

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 189.

Halle, Freitag den 14. August

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 12. August. Se. Excellenz der Geheime Staats-Minister und General-Postmeister von Nagler ist von Kissingen hier angekommen.

Der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei Sr. Majestät dem Könige der Franzosen, von Arnim, ist von hier nach Prenzlau abgereist.

Wien, d. 5. August. Der Fürst von Metternich, der sich mit seiner Gemahlin seit dem 26. v. M. auf seiner Herrschaft Königswarth in Böhmen befindet, wird, dem Vernehmen nach, bis gegen Ende dieses Monats daselbst verweilen und dann über Pless, wo er sich schon auf der Hinreise einige Tage aufgehalten hatte, die Rückreise nach Wien antreten. Der kaiserl. russische Botschafter Bailli von Latitschew befindet sich seit einigen Tagen zum Besuche beim Fürsten; der englische Botschafter, Lord Beauvale, und der königl. preussische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf von Maltzahn, kamen später an; auch hat heute hier aus Paris verlautet, daß der französische Botschafter, Graf von St. Aulaire, Befehl von seinem Hofe erhalten habe, sich ebenfalls unverzüglich nach Königswarth zu verfügen, so daß daselbst binnen kurzem die Repräsentanten sämtlicher europäischen Großmächte versammelt sein werden.

Unser berühmte Augenarzt, Kais. königl. Rath, Stabsfeldarzt und Professor Dr. Jäger, hat von Sr. Majestät dem Könige von Hannover die ehrenvolle Einladung erhalten, an der Stelle des verstorbenen Dr. Gräfe die Heilung der Augenleiden Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen zu versuchen. Wie man hört, hat Dr. Jäger diese Einladung angenommen und wird, um ihr zu entsprechen, noch im Laufe dieses Monats von hier abreisen.

Darmstadt, d. 9. Aug. J. M. die Kaiserin von Rußland sind heute Morgen um 8 Uhr von hier abgereist. Der Prinzessin Marie Hoheit, begleitet von S. H. dem Erbgroßherzoge und Ihren übrigen durchlauchtigsten Geschwistern, folgten Ihrer Majestät, nach dem schmerzlichsten und rührendsten Abschiede aus dem väterlichen Hause. Einer der ergreifendsten Austritte fand statt, eine Scene, die Jeder tief mit empfand, da das reine und ungetrübte Familienglück unsres allverehrten Fürstens-

hauses stets die allgemeinste Theilnahme erregt. Der große Platz vor dem großh. Palais war mit Menschen aller Stände angefüllt, und als die scheidende fürstliche Braut, ihre durchlauchtigsten Schwägerinnen, der Erbgroßherzogin und der Prinzen Karl ff. H. zur Seite, die fürstlichen Brüder, der Prinzen Karl und Alexander H., gegenüber in demselben offenen Wagen erschien, Alle tief bewegt von dem Abschiede von dem edelsten der Väter, des Großherzogs f. H., Allerhöchstwelche, umgeben von Ihren durchlauchtigsten Brüdern, der Prinzen Georg und Emil H., vom Fenster noch der geliebten Tochter ein Lebewohl zuwinkten, — da brach auch der Schmerz des Publikums in Thränen aus. Von allen Seiten erschallten Lebchops und Lebewohl; Fächer wehten überall den Abschiedsgruß zu. Der Schmerz und die allgemeine Theilnahme, welche sich nie rührender kund gab, erreichten den höchsten Punkt, als sich die Prinzessin mehrmals im Wagen erhob, und dem geliebten Vaterhause, der theuern Vaterstadt, so lange sie konnte, noch ein Lebewohl zuwinkte.

Rußland und Polen.

(Breslau, d. 8. August.) Die hier erscheinende Schlesiische Zeitung enthält folgenden Artikel: In Bezug auf die drohende Hungersnoth in Rußland meldet unser Korrespondent von der russischen Grenze, d. 31. Juli: Schon hört man, daß hier und da die Straßen unsicher werden, was in Rußland ein sehr seltener Fall ist, selbst in Moskau fängt das Volk zu murren an, weshalb außergewöhnliche Vorkehrungen getroffen wurden; die mittägigen Provinzen sind besser daran, da in diesen wenigstens die diesjährige Ernte gut steht; die ausgeschriebene Rekrutirung, von welcher die durch Mistwachs am stärksten heimgesuchten Gouvernements für dieses Jahr befreit sind, trifft darum jene Provinzen etwas härter, indem sie gleich den asiatischen Gouvernements 6 Mann, das übrige Rußland nur 5 Mann pr. Tausend Seelen zu stellen haben.

Frankreich.

Paris, d. 7. August. Die Weihe des Erzbischofs von Paris hat heute in der Metropolitankirche mit allem Pomp und allem Ceremoniell, welches von der römischen Kirche verlangt wird, stattgefunden.

Heute Abend hieß es, Kolonel Vaudrey und Hr. Parquin seien während des Tages in Paris verhaftet worden, woselbst sie sich bereits seit einem Monat aufgehalten haben.

Jedermann ist neugierig auf die Entscheidung des Ministeriums, in Betreff des Prinzen Louis Napoleon. Man erklärt laut, er werde dieses Mal vor den Pairshof gestellt werden.

Die französische Regierung hat Agenten zum Ankauf von 20,000 Remontepferden nach Deutschland geschickt. Auch nach Spanien und Italien sollen in der nemlichen Absicht Agenten gesandt werden.

Das Capitole erklärt heute die Abreise des Prinzen Louis Napoleon in sehr auffallender Weise. Er hat — heißt es hier — lieber in sein Vaterland zurückkehren, als bei einer Nation bleiben wollen, die am Vorabend eines Krieges mit Frankreich steht.

Paris, d. 8. August. Die Besorgnisse sind beinahe ganz geschwunden, und die Spekulanten zeigen sich beruhigt. Die Rente hat eine sehr rasche und um so bemerkenswerthere Hausse erfahren, als dieselbe beinahe ohne Reaktion bewerkstelligt worden ist. Raun war an der heutigen Börse noch von den orientalischen Angelegenheiten die Rede, an den Krieg schien Niemand mehr zu glauben.

Die Journale beschäftigen sich ausschließlich mit dem unbesonnenen Unternehmen Louis Napoleons; man bedauert ihn vielmehr, als daß man Unwillen empfindet. Die Details des Komplotts sind jetzt beinahe bekannt. Der Prinz Louis ist so unklug gewesen, von England herüberzukommen, ohne auch nur im Voraus eines Einverständnisses in der Stadt und unter der Garnison versichert zu sein. Als er sich an die Kaserne begeben, hat er nur einen einzigen Offizier getroffen, der bereit war, sich ihm anzuschließen. Was man bedauert, ist, daß der junge Mann in dem Boulogner Aufstände Männer kompromittirt hat, die das Land als die alten Waffengefährten des Kaisers schätzte. Wie in aller Welt konnte sich General Montholon bewegen lassen, seinen Arm einem so thörichtem Wagniß zu leihen! Bekanntlich ist der General vor mehreren Monaten nach London gereist, und man behauptete sogar, er sei mit den Verhandlungen, wegen der Translation der sterblichen Ueberreste des Kaisers, beauftragt. Als der General in England angekommen, hat er sich sofort mit dem Grafen von Survilliers und dem Prinzen Louis Bonaparte in Verbindung gesetzt. Es heißt, diese Partei erkreue sich einer sehr mächtigen Unterstützung und ermangele nicht des Geldes.

Gestern Morgen sind Municipalgardien von Paris nach Boulogne gegangen, die den Prädenten nach Schloß Ham geleiten sollen, wo er bis zum Augenblick seines Prozesses bleiben wird. Man behauptet, derselbe werde so rasch wie möglich beiligt werden, damit kein betrübendes Zusammentreffen desselben mit der Translation der Asche des Kaisers Statt finde. Dieser Beweggrund wird auch gegen die Uebertragung des Prozesses an den Pairshof sprechen, da derselbe nicht vor Ende Septembers berufen werden kann, indem die meisten Pairs von Paris abwesend sind.

Die von den Anhängern des Prinzen vertheilten Papiere bestanden in einem Dekret, einem Beschluß und einer Proklamation. Das Dekret lautet: „Der Prinz Napoleon dekretirt im Namen des französischen Volkes Folgendes: Die Dynastie Bourbon d'Orleans hat aufgehört zu regieren. Das französische Volk tritt wieder in seine Rechte ein. Die Truppen sind des Eides der Treue entbunden. Die Kammer der Pairs und die Kammer der Deputirten werden aufgelöst. Ein Nationalkongreß wird, bei der Ankunft des Prinzen Napoleon zu Paris, berufen. Hr. Thiers, Präsident des Konseils, wird

zum provisorischen Präsidenten der Regierung zu Paris ernannt. Marschall Clausel wird zum Oberbefehlshaber der in Paris versammelten Truppen ernannt. General Pajol behält das Kommando der ersten Militärdivision. Alle Korpsbefehlshaber, die sich nicht auf der Stelle nach diesen Befehlen richten, werden von Anderen ersetzt werden. Alle Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, die in energischer Weise ihre Sympathie für die energische Sache an den Tag legen, werden im Namen des Vaterlandes auf eine glänzende Weise belohnt werden. Gott beschütze Frankreich. Unterzeichnet: Napoleon.“ Der Beschluß ernennt einen Unterpräfekten zu Boulogne, dessen Name noch nicht ausgefüllt ist, und verfügt verschiedene Requisitionen. Die Proklamationen lauten an die Armee, an die Bewohner der Meerenge von Calais und Boulogne und an das französische Volk.

Nicht Kolonel Vaudrey ist zu Paris verhaftet worden, sondern sein Schwager Perier.

Die Faktiosen sollen am Bord des englischen Dampfboots über eine halbe Million haben, außer den 25 bis 30 000 Ffrs., die in den Händen des Prinzen gefunden wurden. Man schreibt aus Boulogne vom Donnerstag Abend, daß am nächsten Tage früh eine Untersuchung des Dampfboots stattfinden werde. Dasselbe ist die City of Edinburgh.

Hr. Guizot, französischer Botschafter in London, ist heute in Calais gelandet; er begiebt sich nach Schloß Eu, von wo er mit Nächstem auf seinen Posten zurückkehren wird.

Nicht Prinz Louis hat zuerst auf die Linie geschossen, sondern ein starker, großer und kräftiger Mann seines Gefolges.

Man widerspricht der Vermundung des Prinzen Louis.

Die Regierung war seit längerer Zeit von den Absichten des Prinzen Louis Napoleon unterrichtet und von den Bemühungen seiner Emissaire, die fortwährend auf dem Wege von Paris nach London und von London nach den französischen Kriegsplätzen waren, um den Geist unserer Garnisonen zu studiren und sich eben so vergeblichen, wie strafbaren Wandvers hinzugeben.

Paris, d. 8. Aug. Ueber den Prinzen Ludwig Napoleon veröffentlicht der Moniteur einen Bericht des Unterpräfekten von Boulogne, woraus hervorgeht, daß der Prinz selbst bei der Kaserne auf einen Kapitain geschossen hat, der seine Soldaten zum Festhalten an ihre Pflicht ermahnte. Die Kugel fehlte den Kapitain, verwundete aber einen Soldaten gefährlich am Hals. Zwei Begleiter des Prinzen fanden ihren Tod: ein Unbekannter im Wasser, und Hr. Faure, „Militairunterintendant“; zwei wurden verwundet: ein Pole an der Schulter (er ist amputirt und in Lebensgefahr) und Oberst Boissin durch zwei Kugeln in den Leib. Der Moniteur erklärt, daß die Regierung Alles längst vorher wußte und an sämtliche Küstenpunkte entsprechende Befehle ertheilt hatt. Auf dem Dampfschiffe fand man unter Andern einen lebendigen Adler. Unter den Gefangenen befinden sich die Herren Montholon, de Persigny, Parquin u. c.; die Meisten sind aber Bediente des Prinzen Ludwig. Nach dem Journal des Débats ist der Großsiegelbewahrer aus Eu nach Boulogne abgereist. Prinz Ludwig Napoleon soll einstweilen in die Citadelle von Blaye gebracht werden, wo früher die Herzogin von Berry gefangen saß. Ob man ihn vor die Pairskammer stellen wolle, scheint noch unentschieden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. August. Die Times melden, daß die orientalischen Angelegenheiten den Ansehn einer freundschaftlichen Vereinbarung gewinnen und daß die französische Armee nicht vollständig auf den Kriegsfuß gesetzt worden sei.

London, d. 6. August. Es heißt, Ihre Maj. werde in nächster Woche in Person das Parlament vertagen. Man weiß jedoch noch nicht, ob die Vertagung Dienstag oder Mittwoch stattfinden wird.

Türkei.

Konstantinopel, d. 22. Juli. Die Mission Sami Bey's kann als gänzlich mißlungen angesehen werden. Reschid Pascha's Antwort auf die Vorschläge des Vice-Königs lautete: „Es wäre gegenwärtig unmöglich, auch die bestgemeinsten Anträge des Vice-Königs anzunehmen, da die Pforte mehr denn einmal erklärt habe, ohne die Zustimmung der Mächte keine wie immer geartete Uebereinkunft mit dem Pascha von Aegypten einzugehen; sie habe in dieser Rücksicht Verpflichtungen übernommen, die sie nicht außer Acht lassen könne noch wolle. Ueberdies entsprächen die von Mehmed Ali gemachten Bedingungen einer friedlichen Lösung der ägyptischen Frage der Erwartung des Padschah's nicht, indem manche Punkte, die als sehr wichtig gelten müßten, in diesen Bedingungen gar nicht berührt werden. Nichtsdestoweniger werde die Pforte die Vorschläge des Vice-Königs ungesäumt den Großmächten zur Einsicht übermitteln lassen und abwarten, was diese in der Konferenz zu London beschließen würden.“ Sami Bey's ausgesprochene Meinung geht übrigens dahin, daß die von Mehmed Ali durch seine Vermittelung gemachten Vorschläge keinesweges als ein Ultimatum anzusehen seien; er hoffe vielmehr in kurzem mit der ganzen türkischen Flotte als Ueberbringer angemessener Bedingungen in dem Hafen von Stambul wieder einzulaufen, da der Vice-König keinen heißeren Wunsch hege, als in ein Verhältnis gestellt zu werden, wo es ihm vergönnt sein werde, dem Padschah die Beweise von Anhänglichkeit und Ergebenheit zu geben, deren Aufrichtigkeit man bisher mit Unrecht bezweifelt habe.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 11. August 1840.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
W.	Gr.	Br.	G.	W.	Gr.	
St.-Schuldsch.	4	103½	—	rückst. C. d. Rm.	—	94½
Pr.-Engl. Obl. 30	4	103½	—	do. do. d. Rm.	—	94½
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	76½	—	Zinsesch. d. Rm.	—	94½
Rm. Obl. m. l. C.	3½	103½	—	do. do. d. Rm.	—	94½
Rm. Schuldb.	3½	103½	—	Actien:		
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	—	Berl.-Prisd. Eisb.	5	129
Eibing do.	3½	100	—	do. do. Prior.-A.	4½	103½
Danz. do. in Th.	—	47½	—	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	111
Westpr. Pfandbr.	3½	102½	—	do. do. Prior.-A.	4	102
Gr.-Hj. Pof. do.	4	—	105½	Gold al marco.	—	210½
Dstp. Pfandbr. do.	3½	—	102	Neue Duk.	—	18
Pomm. Pfandbr.	3½	104	103½	Friedrichsd'or	—	13½
Kur.-u. Nm. do.	3½	104½	103½	And. Goldmün-	—	—
Schleßische do.	3½	—	103½	zen à 5 Thlr.	—	8½
				Disconto	—	3

Bekanntmachungen.

Wiesen-Verkauf.

Auf Anordnung der Königl. Hochlöbl. lichen Regierung zu Merseburg, soll der noch unveräußerte Theil des in der Nähe von Lützen bei dem Dorfe Schöblich belegenen Forst-Grundstücks „Schöblig“, welcher seit mehreren Jahren gerodet und als Wiese benutzt worden ist, zusammen 235 Morgen 155 □ Ruthen nutzbare Fläche enthaltend, alternatio in 39 einzelnen Abtheilungen von 6 Morgen, resp. von 5 Morgen 150 □ Ruthen und von 8 Morgen 5 □ Ruthen, und im Ganzen, unter Zugrundlegung der höhern Orts genehmigten Taxe von 33 thlr. 12 sgr. 5½ pf. pro Morgen bei einem reinen Verkauf,

und von 14 thlr. 19 sgr. 11½ pro Morgen bei einem Verkauf mit Vorbehalt eines jährlichen Domainen-Zinses von 25 sgr. neben Uebnahme der gesetzlich darauf zu legenden Grundsteuer, zur meistbietenden Veräußerung gestellt werden, wobei jedoch die in dem Jahre 1840 auf dieser Fläche erwachsende und bereits verpachtete Gras-Nutzung, vorbehalten bleibt.

Hierzu ist ein Licitations-Termin auf den 8. September d. Js. festgesetzt, welcher in dem Gasthose zur Stadt Berlin in Lützen abgehalten werden soll.

Kauflustige werden demnach hierdurch eingeladen, sich gedachten Tages Vormittags 10 Uhr: daselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die Licitations- und Verkaufs-

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.
Magdeburg, den 12. August. (Nach Wispehn.)
Weizen 58 — 66 thl. Gerste 29 — — thl.
Roggen 36 — 38 „ Hafer 25 — 26 „
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 12. August: 38 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. August.
Im Kronprinzen: Hr. Gen.-Maj. Graf v. d. Gröben a. Düsseldorf. — Hr. Gutsbes. de Rogozinsky a. Potogues. — Hr. Arzt Dr. Kränbach a. Berlin. — Hr. Reg.-Rath Wilm u. Frau Pred. Hoffmann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wittens a. Bremen. — Hr. Kaufm. Fues a. Gladbach. — Hr. Kaufm. Schreiber a. Offenbach. — Hr. Kaufm. Weite a. Frankfurt.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Manler, Schlieder, Gerloff u. Schwarzlose a. Magdeburg. — Hr. Rentmstr. Kächending a. Erfurt. — Hr. Postmstr. Henneberg a. Helmstedt. — Hr. Kaufm. Siemon a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Gumprecht a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Schall a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Böhmer a. Burg. — Hr. Dr. med. Strupf a. Berlin. — Hr. Kaufm. Hammer a. Hamburg.
Goldnen Ring: Hr. Pred. Trinius a. Gunthen. — Hr. OLB. Affel Lige a. Gerbstedt. — Hr. Kaufm. Köcher a. Eßnern. — Hr. Kapitain Lindt a. Kopenhagen. — Hr. Kaufm. Clark a. Esthland. — Hr. Kaufm. Döring a. Würzburg.
Goldnen Löwen: Die Hrn. Part. Neander u. v. Mutenfels a. Berlin. — Die Hrn. Part. Neumann, Johnson u. Lord Stiebre a. London. — Die Hrn. Kaufl. Kampe u. Hoffmann u. Hr. Kaplt. v. Praup a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Thorschmidt a. Leipzig. — Hr. Kaplt. v. Montels a. Münster. — Hr. Kaufm. Hahn u. Lengensfeld. — Fräul. Kunze a. Leipzig. — Hr. Reg.-Rath v. Wäuselbach a. Danzig. — Hr. Graf v. Solms a. Dublin. — Hr. Major v. Reichenstein a. Breslau. — Hr. Rittergutsbes. v. Reichenstein a. Jiseburg. — Hr. Kaufm. Stockmann a. Lüdenscheid.
Schwarzen Bär: Hr. Gutsbes. v. Schönen a. Wendingen. — Mad. Prepißsch a. Frankfurt a. d. O.
Stadt Hamburg: Hr. Lieut. v. Herß a. Köln. — Die Hrn. Kaufl. Keller, Reinhardt, Beremann u. Meyer a. Magdeburg. — Hr. Rittergutsbes. v. Wolf a. Dessau. — Hr. Ref. v. Otterpödt a. Berlin.

rungs-Bedingungen werden im Termine vorgelegt werden; können aber auch zuvor, und von jetzt ab, in dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen, oder Abschriften davon gegen Erstattung der Kopialien erteilt werden.

Siebichstein, den 8. August 1840.
Der Forst-Inspector.
gez. von der Vorck.

Frau Stadträtin Bertram geb. Richter hieselbst beabsichtigt ihre in der Hordorfer Markt belegene Luße Landes von 17½ Acker, welche gegenwärtig der Gastwirth Herr Wurm in Pacht hat, im Ganzen oder in einzelnen Parzellen im Wege des Weisgebots zu verkaufen, und ich habe in ihrem Auftrage zur Abgabe der Gebote einen Termin



auf den 25ten August d. J. Nachmittags
3 Uhr
in meinem Geschäftszimmer anberaumt, wo-
zu ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade,
daß ich täglich zur Ertheilung näherer Aus-
kunft bereit bin.

Der Justiz-Commissarius
Södecke.

Von den Erben des verstorbenen Actua-
rius Pechmann mit dem Verkaufe des zu
dessen Nachlaß gehörigen, in der Märker-
straße sub No. 453 hieselbst belegenen Hauses
beauftragt, welches mit großem Hofraum,
Einfahrt und Nährwasser versehen ist, bedeu-
tende Seitengebäude hat und seiner Räume
und Lage wegen sich fast zu allen Geschäften
eignet, habe ich zur Abgabe der Gebote einen
Termin

auf den 19. August d. J., Nachm. 3 Uhr,
in meinem Geschäftszimmer anberaumt und
lade Kauflustige dazu mit dem Bemerkten er-
gebenst ein, daß ein Theil der Kaufgelder ste-
hen bleiben kann und die Bedingungen bei
mir einzusehen sind.

Der Justiz-Commissarius
Södecke.

Serlach'sche Auction.

Heute: Tassen, Teller, Schüsseln, Zer-
tinen u. s. w. von Sanitätsgeschirr und Stein-
gut. Gläser, Flaschen u. a. S. mehr.

Gräwen, Auct. - C.

Bekanntmachung.

Die Trinitatis k. J. pachtlos werdenden,
der hiesigen Kammerlei zugehörigen Wiesen,
als:

- 1 1/2 Morgen der Rathswerber,
- 1/2 Morgen der Brautgarten,
- 1/2 Morgen vor dem Werber, und
- 1/2 Morgen hinter dem Werber,

sollen auf
den 27. August d. J., Vormittags 10 Uhr,
zu Rathhause auf sechs Jahre unter den im
Termine bekannt zu machenden Bedingungen
anderweit an den Meistbietenden verpachtet
werden, wozu Pachtliebhaber sich einfinden
wollen.

Lößjün, den 17. Juli 1840.

Der Magistrat.
Kittel. Paarsch.

Der dem hiesigen Gastwirth Johann
Christian Weise gehörige Gasthof zum
goldnen Stern sammt Zubehör, und das an
der Lausitzer Straße gelegene Feldgrundstück,
ungefähr 3 Schfl., soll

den 2. September 1840
unter den bei nothwendigen Subhastationen
vorgeschriebenen Bedingungen subhastirt wer-
den; daher solches, und daß die Beschreibung
gedachter Grundstücke im hiesigen Rathhaus

angeschlagen ist, hierdurch bekannt gemacht
wird.

Colditz, den 12. August 1840.

Das Stadtgericht.

Lehrlingsgesuch.

Ein von rechtlichen Eltern und mit den
nothigen Schulkenntnissen versehener junger
Mensch, kann sogleich oder zu Michaelis als
Lehrling unter sehr annehmlichen Bedingun-
gen in meiner Material-Handlung placirt
werden.

Querfurth, den 13. August 1840.

J. Gustav Böttcher,
nahe der Post.

Einladung zum Sternschießen.

Zum Sonntag den 16. Aug. Nachmittags
2 Uhr habe ich ein solennes Sternschießen ver-
anstaltet, wozu ich Freunde und Gönner ganz
ergebenst einlade. Nach dem Schießen
Ball. Für gute Speisen und Getränke,
warm und kalt, wird bestens gesorgt.

Lauchstädt, im August 1840.

E. Päßold,
Rathskellerwirth.

Landguts-Verkauf.

Ein 2 Stunden von Halle gelegenes Land-
gut, mit schönen Wohn- und Wirthschafts-
gebäuden, 90 Acker Feld, à Acker 3 Berl.
Schfl. Auefaat, Boden 1. Klasse, 4 Schfl.
Auefaat Wiesewachs, 2 große Obst-, 1 Ge-
müse-Garten, bedeutende Gemeindertheile zc.
und vollständigem Inventarium, als 4 Pferde,
12 Stück Rindvieh, 100 Stück Schafe,
soll mit Schiff und Geschirr und der vorhan-
denen Fndte, wie es steht und liegt, um den
billigen, aber festen Preis von 15,000 Thlr.
mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden.

Näheres durch den Oekonom Fr. Her-
mann, große Ulrichstraße No. 57. in Halle
a. d. S.

* * Freigutsverkauf. Der be-
jahrte, kinderlose Besitzer eines ansehn-
lichen Freigutes von 425 Morgen Feld (Wei-
zenboden) und schönen Wiesen, unmittelbar
an der sächsischen Grenze gelegen, wünscht
dasselbe mit vollständige Inventar und der
schönen Erndte zu verkaufen; auch würde er
nicht abgeneigt sein, ein Haus in einer leb-
haften Stadt oder aber ein kleineres Gut als
Angeld mit anzunehmen. Der Anschlag so
wie jede anderweitige Auskunft steht zu Dien-
sten durch das beauftragte Central-Agentur-
Comptoir in Delitzsch.

Sattler.

Die Lichtformengießerei (frühere Frau-
stadt'sche) empfiehlt sich bestens zu Aufträgen.
Halle, den 13. August 1840.

Linke,
Alter Markt No. 548.

Einige Schock langes gutes neues Roggen-
stroh zu Häcksel oder Seilemachen ist zu ver-
kaufen bei Kühne auf der Maille.

Bekanntmachung.

Auf dem Rittergute Zscherben bei
Halle können täglich 100 Quart Milch zum
Verkauf, (sowohl im Ganzen als Einzeln) ab-
gelassen werden.

Der Amtmann Bielsu.

Wagen-Verkauf.

Ein Hamburger Stuhlswagen ist um einen
billigen Preis zu verkaufen. Näheres durch
die Expedition des Couriers.

Es sollen die zu der Gemeinde Emsdorf
gehörigen Pflaumen, welche sich durch Schön-
heit und Größe auszeichnen, auf den 23.
d. M., Nachmittags um 3 Uhr, in der
Schenke daselbst an den Meistbietenden ver-
kauft werden. Die Bedingungen werden im
Termine vorgelegt werden.

Zwecke, als Schulze.

Brauerei- und Schenken-

Verpachtung.

Die zu dem 1 1/2 Stunde von Leipzig gele-
genen Rittergut Wachau gehörige Braue-
rei und Schenke sollen von Michaelis 1840
ab auf mehrere Jahre verpachtet werden. Das
Nähere darüber ist auf dem genannten Ritter-
gut zu erfahren.

Ich empfehle mich hiermit einem hiesigen
und auswärtigen Publikum mit gut eingerich-
tetem einspännigen Spazier- und Reisesuhr-
werk.

M. A. Heidenreich,
Leipzigerstraße No. 301.

Zwei gut eingeschossene Doppelstinten und
einen gut dressirten Jagdhund verkauft
Strich in Beuchlig.

Einladung.

Zum großen Bogenschießen den 16. d. M.
und zum Prämien-Scheiben-Schießen den
30. d. Mts. laden wir ergebenst ein.

Schkeuditz, den 12. August 1840.

Die Schützengesellschaft.

Von P. 1 Uhr. und von W. 2 1/2 Uhr.
für hiesige Taubstummen-Anstalt empfangen
zu haben, bescheinigt hiermit herzlich dankend
Klog, Vorsteher der Anstalt.

1086. auf dem Neumarkte ist eine Woh-
nung mit Stallung und Wagenremise von
künftige Michaelis ab, zu vermieten. Nä-
heres hierüber bei Pflug, gr. Steinstraße
No. 182.

In eine nicht unbedeutende solide Ma-
terial-Handlung wird ein Lehrling von guter
Erziehung gesucht. Das Nähere bei
Halle, den 12. August 1840.

Ehr. Fritsch jun.,
Ulrichstraße No. 380.